

NDR das neue werk

KONZERTZYKLUS MIT NEUER MUSIK

IN HAMBURG

2018/2019



Samstag, 20.10.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

19 Uhr | Einführungsveranstaltung

20 Uhr | Konzert

NDR ELBPHILHARMONIE
ORCHESTER

NDR PERCUSSION

Dirigent: STEFAN GEIGER

SIMONE RUBINO, Schlagzeug

TÖRU TAKEMITSU

„From me flows what you call Time“
für fünf Schlagzeuger und Orchester

OLIVIER MESSIAEN

Les offrandes oubliées

AVNER DORMAN

Eternal Rhythm
für Schlagzeug
und Orchester
(Uraufführung, gemeinsames
Auftragswerk von NDR und
George Enescu Festival Bukarest)

Bereits 2007 wurde sein Schlagzeugkonzert „Frozen in time“ erfolgreich in Hamburg uraufgeführt. Man darf also gespannt sein auf das neue Feuerwerk an Rhythmen und Farben, das der israelische Komponist Avner Dorman eigens für den Schlagzeuger Simone Rubino und den NDR geschrieben hat. Dormans Musik zeichnet die perfekte Beherrschung des Orchesters aus – vital, expressiv und hochvirtuos zeigt sich das auch in seinem jüngsten Stück. Im ersten Teil des Konzerts übernimmt Rubino im Kreis der Schlagzeuger des NDR Elbphilharmonie Orchesters einen zentralen Part in Tōru Takemitsus „From me flows what you call Time“: Eine musikalische Reflexion über das Phänomen der Zeit, komponiert für die Hundertjahr-Feier der New Yorker Carnegie Hall und inspiriert u. a. von der tibetanischen Idee des Windpferdes, einer allegorischen Auffassung der menschlichen Seele. Takemitsu schuf Musik von klarer und kristalliner Klangpracht, die fünf Schlagzeuger und großes Orchester beansprucht.

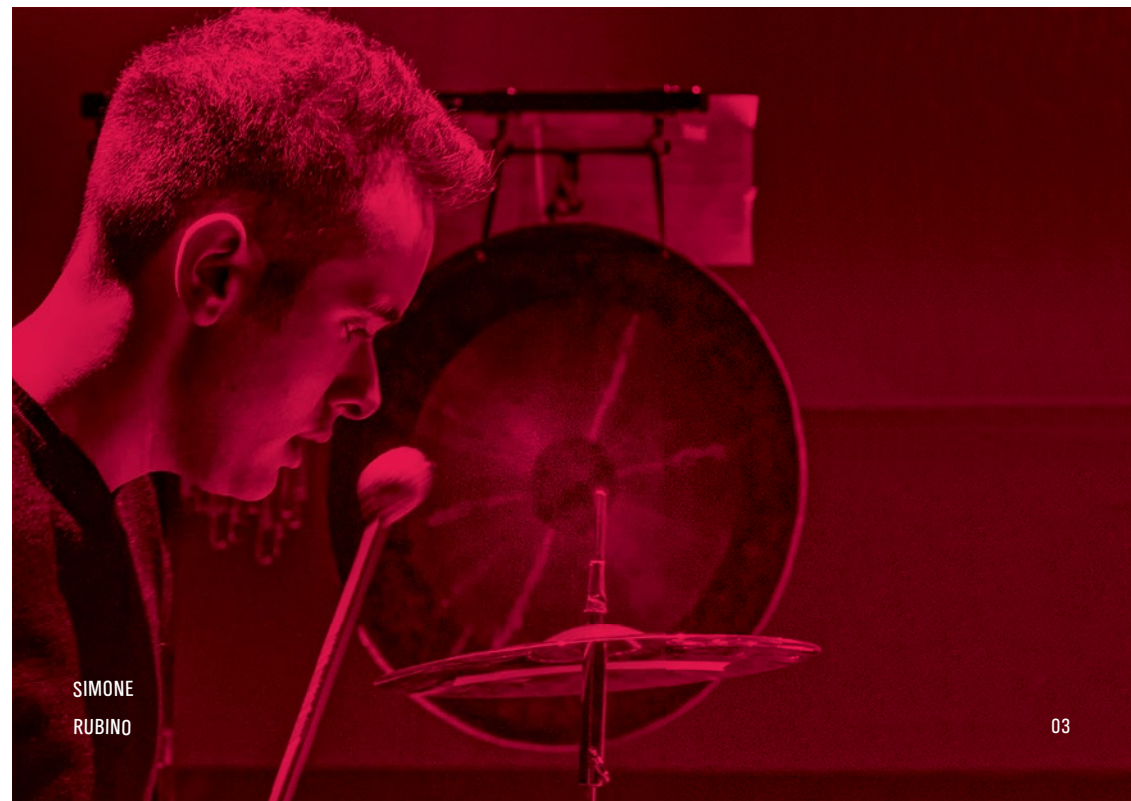
TÖRU TAKEMITSU
& AVNER DORMAN

1

„Meine Musik ist wie ein Garten
und ich bin der Gärtner.“

Tōru Takemitsu

In Kooperation mit
NDR Elbphilharmonie Orchester



SIMONE
RUBINO

„MY POLISH HEART“ KAMMERSYMPHONIE BERLIN

Freitag, 16.11.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

18.30 Uhr | Gesprächsrunde:

Musikalische Entwicklungslinien
während der vergangenen Jahrzehnte
in Polen

19.30 Uhr | Konzert

**KAMMERSYMPHONIE
BERLIN**

Dirigent: JÜRGEN BRUNS
PIOTR PŁAWNER, Violine

SZYMON LAKS

Sinfonietta

ANDRZEJ PANUFNIK

Konzert für Violine und
Streichorchester

HANNA KULENTY

Breathe

PIOTR MOSS

Elan

KAROL RATHAUS

Musik für Streicher

ALEKSANDER TANSMAN

Triptyque

Die Kammersymphonie Berlin setzt sich bereits seit Jahren für zu Unrecht vergessene Musik aus Polen ein. Veritable Entdeckungen präsentiert das Ensemble im Rahmen des NDR Festivals „My Polish Heart“ – polnische Musik des 20. Jahrhunderts für großes Streichorchester. Mit dem 1971 für Yehudi Menuhin komponierten Violinkonzert von Andrzej Panufnik steht eines der wichtigsten Stücke der Nachkriegszeit auf dem Programm. Stücke von aktuell arbeitenden polnischen Komponisten, Hanna Kulenty und Piotr Moss, bieten Einblicke in die vielseitige Ästhetik der Musik unserer Tage. Aleksander Tansman, Karol Rathaus und Szymon Laks verließen ihre polnische Heimat bereits in den 1930er-Jahren. Sie ließen sich in Paris nieder und verarbeiteten dort u. a. Einflüsse Igor Strawinskys. Tonalität, Formstrenge, Polyphonie sind ebenso charakteristisch für ihre Musiksprache wie die Einbeziehung polnischer Elemente.

„MY POLISH HEART“ KAMMERSYMPHONIE BERLIN

2

„Mein Ideal ist eine Komposition,
in der sich poetischer Inhalt und
perfekte Konstruktion verbinden ...“

Andrzej Panufnik

Im Rahmen des
„My Polish Heart“-Festivals
des NDR



KAMMERSYMPHONIE
BERLIN

Dienstag, 20.11.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

20 Uhr | Konzert

NDR CHOR

Dirigent: **KASPARS PUTNIŅŠ**

MECCORE STRING QUARTET

WOJCIECH KOPROWSKI, Violine

JAROSŁAW NADRZYCKI, Violine

MICHAŁ BRYŁA, Viola

KAROL MARIANOWSKI, Violoncello

KRZYSZTOF PENDERECKI

Benedicamus Domino

Veni creator

Cherubinischer Lobgesang

SZYMON LAKS

Streichquartett Nr. 5

ROMAN PADLEWSKI

Stabat Mater

(Deutsche Erstaufführung)

THOMAS BÖTTGER

Hommage à Szymanowski

für Streichquartett

(Uraufführung, Auftragswerk des NDR)

KAROL SZYMANOWSKI

Pieśni Kurpiowskie / Kurpische Lieder

Der NDR Chor erkundet unter der Leitung von Kaspars Putniņš das reiche polnische Vokalrepertoire des 20. Jahrhunderts. Katholischer Glaube, Liebe zur Vergangenheit und Verbundenheit mit der Heimat sind zentrale und bleibende Themen polnischer Chormusik. In seinen „Kurpischen Liedern“ setzte Karol Szymanowski der Volksmusik ein klingendes Denkmal. Der einstige Avantgardist Krzysztof Penderecki wandte sich seit den 1980er Jahren vermehrt der Tradition zu und wählte fortan alte Melodien und kirchenslawische Hymnen als Grundlage für seine Vokalwerke. Auch Roman Padlewski stand in einer geistlichen Tradition; nur wenige Werke des 1944 gefallenen Widerstandskämpfers haben sich erhalten. Sein „Stabat Mater“ hat die Zeit überdauert und wird in diesem Konzert zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Einen instrumentalen Kontrapunkt zu diesen Werken bildet das 1963 entstandene Fünfte Streichquartett des polnischen Exil-Komponisten Szymon Laks, der – wie so viele polnische Künstler – nach der Emigration in Paris einen neuen Lebensmittelpunkt fand.

„MY POLISH HEART“
NDR CHOR

3

„Ich glaube an Musik,
die Wurzeln hat.“

Krzysztof Penderecki

Im Rahmen des
„My Polish Heart“-Festivals
des NDR

In Kooperation mit
NDR Chor



NDR CHOR

„Meine Titel sind nie
beschreibend, sie sind
für mich höchstens
Phantasie-Assoziationen.“

Edgard Varèse

Freitag, 30.11.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

19 Uhr | Einführungsveranstaltung

20 Uhr | Konzert

**NDR ELBPHILHARMONIE
ORCHESTER**

Dirigent: FRANÇOIS-XAVIER ROTH
ANTOINE TAMESTIT, Viola

PIERRE BOULEZ
Figures – Doubles – Prismes

LUCIANO BERIO
Voci (Folk Songs II)
für Viola und 2 Instrumentalgruppen

EDGARD VARÈSE
Arcana

Im Rahmen des
Greatest Hits-Festivals

In Kooperation mit
HamburgMusik

„Der Wechsel der Bilder und des Leuchtens wurde häufiger – intensiver – die Fanfaren nervöser – ungeduldiger ... und dann – Scheiße – wachte ich auf“ – so beschrieb Edgard Varèse einen Traum, der ihm den Anstoß zu seinem großen Orchesterstück „Arcana“ gab. Arcana ist nach Paracelsus das imaginäre Reich der Geheimnisse, in dem der Forscher unumschränkter Herrscher ist. Archaisch-eruptive Klanggewalt stößt den Hörer in extreme klangliche Wechselbäder. Fortissimo-Höhepunkte und Klangballungen, leise Streicherakkorde und lange Generalpausen durchziehen die monumentale Partitur, die 119 Musiker beschäftigt. Der französische Dirigent François-Xavier Roth, ausgezeichnet durch ein „messerscharfes Dirigat“ („The Times“), wie es hier gebraucht wird, präsentiert in seinem Konzert zwei weitere Klassiker der neuen Musik: „Voci“, Luciano Berios Auseinandersetzung mit der sizilianischen Volksmusik, und dazu noch „Figures – Doubles – Prismes“, ein schillerndes Kaleidoskop musikalischer Figuren von Pierre Boulez.

BOULEZ, BERIO
& VARÈSE



FRANÇOIS-XAVIER
ROTH

Sonntag, 13.01.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

20 Uhr | Konzert

THEATRE OF VOICES

(Vokalensemble)

Dirigent: PAUL HILLIER

JOHN CAGE

ear for EAR

LEONINUS

Alleluia Nativitas

HEINER GOEBBELS

The Excursion into the Mountains

JÓHANN JÓHANSSON

Orphic Hymn

MICHAEL GORDON

A Western

(Uraufführung)

ANONYMUS (13. JAHRHUNDERT)

Vier Alleluia Hoquetus

BERND FRANKE

Rilke-Madrigale

ANONYMUS (13. JAHRHUNDERT)

Veni creator spiritus

ARVO PÄRT

I am the True Vine

STEVE REICH / PAUL HILLIER

Changes / with Clapping Music

Eine für die Musik wesentliche Besetzungsform fand im Großen Saal der Elbphilharmonie bisher so gut wie nie statt: Werke für Vokalensemble, für Chor a cappella, die für die Entwicklung gerade der abendländischen Musiktradition über Jahrhunderte hinweg so bestimmend waren. Durch die erneute Zusammenarbeit zwischen dem Ensemble Theatre of Voices und NDR das neue Werk wird dies nun mit einem umfangreichen, zwischen verschiedensten Stilen und Epochen wechselnden Programm geändert. Paul Hillier hat für die Elbphilharmonie einen Konzertabend entworfen, der zeitlich von der Vokalkunst des Leoninus, also den ersten Ansätzen chorischer Mehrstimmigkeit, bis zu John Cage und Heiner Goebbels reicht. Die Fremdheit und Avantgarde der Musik des 12. und 13. Jahrhunderts ist ein idealer Gegensatz und Kontrapunkt zu den Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Einer der Höhepunkte des Programms wird die Uraufführung von Michael Gordons neuem Stück „A Western“ sein – ein Auftragswerk des Theatre of Voices.

PAUL HILLIER
& THEATRE OF VOICES

5

„The family of God
is the choir, and
God is their audience.“

Anonymus



THEATRE
OF VOICES

Mittwoch, 23.01.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

19.30 Uhr | Konzert

ALEXANDER MELNIKOV, Klavier
CLARON MCFADDEN, Sopran

SERGEJ PROKOFJEV
Fünf Lieder ohne Worte op. 35

JOHN CAGE
Aria

LUCIANO BÉRIO
Sequenza III

CATHY BERBERIAN
Stripsody

OLIVER KNUSSEN
Whitman Settings op. 25

ALFRED SCHNITTKE
Improvisation and Fugue

ERWIN SCHULHOFF
Sonata erotica

GEORGE CRUMB
Apparition

Als Claron McFadden und Alexander Melnikov erste gemeinsame Konzerte im Rahmen von Liederabenden absolvierten, reifte der Gedanke, dass gern gehörte Lieder von Debussy, Schumann oder Rachmaninow zwar wunderbar, aber irgendwie auch nicht alles seien. Und so überzeugte man sich gegenseitig, eine gemeinsame Expedition in das riesige (aber manchmal etwas unwegsame) Gelände zu unternehmen, das man leicht unscharf als „zeitgenössisches Lied“ bezeichnet. Allmählich bildete sich eine programmliche Linie abseits vom oft gravitatisch daherkommenden „Kunstlied“ heraus. Luciano Berios wunderbar gearbeitete „Sequenza“ eröffnet bereits die Sphäre eines nicht völlig ernstesten Experiments, an das auch Oliver Knussen und Altmeister Prokofjew anschließen. Cathy Berberians Vokal-Solostück „Stripsody“ und Erwin Schulhoffs akrobatische „Sonata erotica“ haben nichts von ihrer Komik und Choc-Wirkung verloren. Kurzum: ein Programm mit Musiklinien aus der jüngeren Vergangenheit, mit denen man einigen Spaß haben kann.

CLARON MCFADDEN &
ALEXANDER MELNIKOV

ALEXANDER
MELNIKOV

Samstag, 02.02.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

19.30 Uhr | Konzert

HAGEN QUARTETT

LUKAS HAGEN, Violine

RAINER SCHMIDT, Violine

VERONIKA HAGEN, Viola

CLEMENS HAGEN, Violoncello

JÖRG WIDMANN, Klarinette

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Streichquartett Nr. 15 es-Moll
op. 144

GYÖRGY KURTÁG

Hommage à Mihály András /
Zwölf Mikroludien op. 13
für Streichquartett

JÖRG WIDMANN

Fantasie für Klarinette
Klarinettenquintett

Das Hagen Quartett gehört zu den weltweit führenden Streichquartetten: Konzerte der vier Musiker sind immer besondere Ereignisse. Mit Klarinetrist und Komponist Jörg Widmann bringen die Musiker nun Widmanns erfindungsreiches Klarinettenquintett zur Aufführung, nachdem es im April 2017 in Madrid mit dem Komponisten an der Klarinette zur gefeierten Uraufführung kam. Seitdem hat das neue Werk seine Laufbahn durch die wichtigen Konzertsäle Europas angetreten. Für die Hamburger Erstaufführung wählt das Quartett eine extreme programmliche Konfrontation: Zweites Hauptwerk des Abends ist das letzte Streichquartett es-Moll von Dmitrij Schostakowitsch. Das Stück, entstanden 1975 im Jahr vor Schostakowitschs Tod, ist seine umfangreichste Quartettkomposition. Aus einer Abfolge von sechs langsamen Sätzen bestehend, zeigt es eine radikale Abkehr von jeder äußerlich ausgestellten Virtuosität zugunsten einer gefassten, introspektiven Meditation.

HAGEN QUARTETT
& JÖRG WIDMANN

7

„Wo ich zuhause bin?
Überall dort, wo ich Musik machen darf.“

Jörg Widmann



HAGEN QUARTETT

8

„Das Cembalo ist das am meisten ausgereifte Instrument, weil es eine große Anzahl von Saiten hat, von denen jede ihre eigene Tonhöhe produziert, so dass sich jede Note zum Klingen bringen lässt ... Das Cembalo kann mit seiner Tastatur alles an geschriebener Musik aufführen, wofür sonst mehrere Instrumente und Spieler nötig würden ...“

Jean Denis, *Traité de l'accord de l'espinett*, Paris 1650

Sonntag, 28.04.2019

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg,
Musikinstrumenten-Sammlung

19 Uhr | Konzert

GOŠKA ISPHORDING, Cembalo
MENNO VAN DELFT, Cembalo
LUISE CATENHUSEN, Blockflöte

Instrumente

Cembalo | anonym | Italien, um 1540
Cembalo | Christian Zell |
Hamburg, 1728
Cembalo | Jacob und Abraham
Kirckman | London, 1783
Oktavspinett | anonym |
Italien, um 1650

CARLO GESUALDO

Canzon Francese

GIOVANNI PICCHI

Passamezzo antico

MICHELANGELO ROSSI

Toccata Settima

PANCRAE ROYER

Le Vertigo

JOHANN SEBASTIAN BACH

Auszüge aus der Kunst der Fuge:

- Canon per Augmentationem
in Contrario Motu
- Contrapunctus 12 rectus & inversus

GYÖRGY LIGETI

Passacaglia ungherese

OLE BUCK

Gymel für Cembalo und Blockflöte

HANNA KULENTY

Cembalo Uno

MAURICIO KAGEL

Ragtime Waltz

ANTOINE TISNÉ

Hommage à Calder

PĒTERIS VASKS

Kantate

LUCIANO BERIO

Rounds

JUKKA TIENSUU

Veto (aus dem Zyklus
„Musica ambigua“)

Mit Einführungen in die Stücke
im Rahmen des Konzerts

In Kooperation mit dem Museum für
Kunst und Gewerbe Hamburg

Von Rossi bis Kagel, von Royer bis Ligeti: Die weitgespannte Geschichte der Kompositionen fürs Cembalo kennt viele Momente, in denen Entdecker und Experimentierfreudige sich dieses Instruments auf musikalisch neue, zukunftsgerichtete Weise bemächtigten. Im Zusammenspiel von kompositorischen, spieltechnischen wie klangexperimentellen Neuerungen entstanden im Lauf der Jahrhunderte immer wieder markante Stücke, an denen sich dieser Sachverhalt hörend erfahren lässt. Cembalist Menno van Delft und Cembalistin Goška Isphording werden an mindestens vier herausragenden historischen Instrumenten ein innovatives Programm geben, das eigens für die Reihe NDR das neue Werk entwickelt worden ist. Mitten in der imposanten Musikinstrumenten-Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe wird auch eine Vielzahl von fast schon in Vergessenheit geratenen Stücken präsentiert.

1500/2000: DAS CEMBALO & DIE AVANTGARDE



MENNO
VAN DELFT

„Ich wünsche mir, dass das klassische Saxofon seinen ganz selbstverständlichen Platz im Musikleben bekommt.“

Asya Fateyeva

Samstag, 11.05.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

19.30 Uhr | Konzert

ASYA FATEYEVA, Saxofon
VALENTIN RADUTIU, Violoncello
VALERIYA MYROSH, Klavier
LIN CHEN, Schlagwerk

LUCIANO BERIO /
CLAUDE DELANGLE
Sequenza VIIb

SOFIA GUBAIDULINA
Duo Sonata

WILLIAM ALBRIGHT
Sonate

TÖRU TAKEMITSU
Distance

ALEXANDER VUSTIN
Musique pour l'ange

BERTRAND PLÉ
Neues Werk
(Uraufführung,
Auftragswerk des NDR)

CHRISTIAN JOST
Neues Werk
(Uraufführung,
Auftragswerk des NDR)

In Hamburg ist Asya Fateyeva schon lange keine Unbekannte mehr, hat sie doch mehrere Jahre an der hiesigen Musikhochschule studiert und war schon mit vielen ausgefallenen Projekten in der Stadt unterwegs. Für ihr Debüt mit einem kompletten Abend im neuen Konzerthaus an der Elbe hat die Künstlerin eine Vielzahl von Elbphilharmonie-Premieren programmiert. Das Spektrum reicht von Werken bedeutender Altmeister wie Tōru Takemitsu, Sofia Gubaidulina und Luciano Berio bis hin zu zwei kammermusikalischen Uraufführungen, welche die junge Solistin selbst für ihr Instrument organisiert hat. Begleitet wird sie von einem handverlesenen Team von jungen Künstlern, mit dem sie schon seit Jahren eine enge Partnerschaft verbindet. Jazz und Soul mögen unsere heutige Allgemeinvorstellung vom Saxofon geprägt haben – dieser Abend wird zeigen, dass das Instrument immer schon eine ganz andere Seite hatte.

ASYA FATEYEVA
& FRIENDS



ASYA
FATEYEVA

Donnerstag, 23.05.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

19.30 Uhr | Konzert

SHARON KAM, Klarinette
CLAUDIA STRENKERT, Horn
STEFAN WAGNER, Violine
ULRIKE PAYER, Klavier
MENNO VAN DELFT, Cembalo

GYÖRGY LIGETI

Passacaglia ungherese
Hungarian Rock

BÉLA BARTÓK

Contrasts

GYÖRGY LIGETI

Horntrio

NACHTSTUDIO

Im Anschluss an das Konzert wird
im Kleinen Saal Manfred Eichels Film
„György Ligeti – ein musikalisches
Portrait“ gezeigt (NDR Hamburg,
entstanden 1979/1980).

Wie vielfältig und doch zugleich eng zusammenhängend die ungarische Musiktradition im 20. Jahrhundert gewesen ist, teilt sich bei der Gegenüberstellung großer kammermusikalischer Werke von Ligeti und Bartók unmittelbar mit. Ligetis Kammermusiken sind so extrem abwechslungsreich, wie wenn verschiedene Komponisten sie geschrieben hätten. Herausragend ist das „Horntrio“ – eine „Hommage à Brahms“. Der Komponist beschreibt es als „halb ironisch, halb tiefernt, konservativ-postmodern“. Noch immer klingt es wie ein Protest gegen die etablierten Konventionen der Avantgarde. Das vielstimmige Geflecht von Allusionen reicht von Beethoven und Brahms bis hin zu lateinamerikanischen und balkanischen Elementen. Und auch in der Musik von Bartók sind die vielen Traditionsbezüge offenkundig: In „Contrasts“ sind es vor allem ungarische Volkstanzformen wie Csárdás und Verbunkos, die er mit jazzoiden Elementen verknüpft, inspiriert von der musikalischen Herkunft des amerikanischen Auftraggebers Benny Goodman.

GYÖRGY LIGETI
& BÉLA BARTÓK

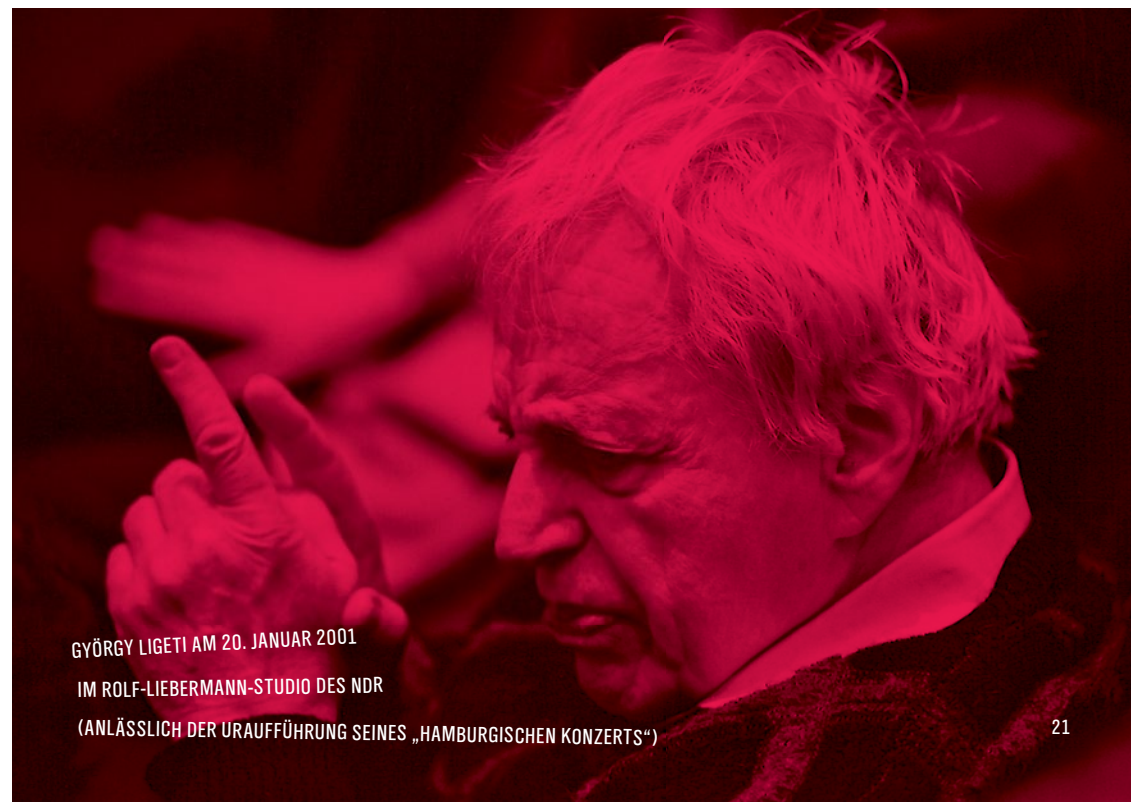
10

„Wenn Sie von Paris nach Budapest reisten, dachten Sie, Sie sind in Moskau. Aber wenn Sie von Moskau nach Budapest fahren, dachten Sie, Sie sind in Paris.“

György Ligeti

Im Rahmen des
Internationalen Musikfests
Hamburg

In Kooperation mit
HamburgMusik



GYÖRGY LIGETI AM 20. JANUAR 2001

IM ROLF-LIEBERMANN-STUDIO DES NDR

(ANLÄSSLICH DER URAUFFÜHRUNG SEINES „HAMBURGISCHEN KONZERTS“)

Freitag, 14.06.2019

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

19.30 Uhr | Konzert

GRAUSCHUMACHER

ANDREAS GRAU, Klavier

GÖTZ SCHUMACHER, Klavier

MICHAEL RIEBER, Kontrabass

N.N., Schlagzeug

CLAUDE DEBUSSY /

MAURICE RAVEL

Sirènes / Nocturnes

JOHANNES MARIA STAUD

Im Lichte II

ENNO POPPE

Feld

(Deutsche Erstaufführung)

BERND ALOIS ZIMMERMANN

Monologe

EINOJUHANI RAUTAVAARA

Angel of Dusk

Die „Bad Boys of the Piano“ sind zurück: Das Klavierduo GrauSchumacher kommt erstmals in die Elbphilharmonie, und zwar mit einem Programm, das verschiedenste Nachtmusiken für Klavier miteinander in Zusammenhang bringt. Debussys Klavier-Nocturnes stehen Bernd Alois Zimmermanns „Monologen“ gegenüber – Zimmermann war stets ein großer Bewunderer Debussys. Der österreichische Komponist Johannes Maria Staud ist mit seinem eindrucksvollen Doppelklavier-Stück „Im Lichte II“ vertreten. In Einojuhani Rautavaaras Stück „Angel of Dusk“ – eine besondere Repertoire-Entdeckung farbenreicher, finnisch-mythischer Kraftmusik – treten zu den beiden Klavieren noch Schlagzeug und Kontrabass hinzu. Im Mittelpunkt des Abends steht das Stück eines Komponisten, den über Jahre hinweg bereits eine engere Zusammenarbeit mit dem NDR verbindet: Enno Poppe. Sein Stück „Feld“ ist eine wuchtige Klangstudie, die zweifellos einen guten Akustiktest für den Kleinen Saal der Elbphilharmonie beisteuern kann.

11

„The pianoforte is the most important of all musical instruments: its invention was to music what the invention of printing was to poetry.“

George Bernard Shaw, The Religion of the Pianoforte, 1894



KONZERT HINWEISE

Freitag, 29.03.2019 | 20 Uhr
Samstag, 30.03.2019 | 20 Uhr
Hamburg, Elbphilharmonie, Großer Saal

„DREAM OF THE SONG“

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
Dirigent: **SIR GEORGE BENJAMIN**
BEJUN MEHTA, Countertenor
NDR CHOR

IGOR STRAWINSKY
Symphonies d'instruments à vent
(Bläusersinfonien)

CLAUDE DEBUSSY
Trois Nocturnes

SIR GEORGE BENJAMIN
Dream of the Song
für Countertenor, Frauenchor
und Orchester

ALEXANDER SKRJABIN
Le poème de l'extase op. 54

Einführungsveranstaltungen
jeweils um 19 Uhr im Großen Saal
Karten zu € 72 / 62 / 42 / 26 / 15
Das Konzert am 29.03.2019
ist live zu hören auf NDR Kultur.



SIR GEORGE BENJAMIN

Freitag, 10.05.2019 | 20 Uhr
Sonntag, 12.05.2019 | 20 Uhr
Montag, 13.05.2019 | 20 Uhr
Hamburg, Elbphilharmonie, Großer Saal

ALAN GILBERT DIRIGIERT „LE GRAND MACABRE“

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
Dirigent: **ALAN GILBERT**
SOLISTEN
NDR CHOR
DOUG FITCH, Regie
CATHERINE ZUBER, Kostüme

GYÖRGY LIGETI
Le Grand Macabre –
Oper in zwei Akten
(szenische Aufführung in
englischer Sprache)

Einführungsveranstaltungen
jeweils um 19 Uhr im Großen Saal
Karten zu € 94 / 75 / 55 / 33 / 17
Vorverkauf ab dem 20.11.2018
Im Rahmen des Internationalen
Musikfests Hamburg
In Kooperation mit HamburgMusik



ALAN GILBERT

- 1 **TÔRU TAKEMITSU & AVNER DORMAN**
20.10.2018 € 42 / 34 / 25 / 20 / 12
- 2 **„MY POLISH HEART“ – KAMMERSYMPHONIE BERLIN**
16.11.2018 € 48 / 36 / 22
- 3 **„MY POLISH HEART“ – NDR CHOR**
20.11.2018 € 49 / 37 / 27 / 18 / 12
- 4 **BOULEZ, BERIO & VARÈSE**
30.11.2018 € 57 / 52 / 36 / 17 / 10
- 5 **PAUL HILLIER & THEATRE OF VOICES**
13.01.2019 € 64 / 54 / 38 / 22 / 15
- 6 **CLARON MCFADDEN & ALEXANDER MELNIKOV**
23.01.2019 € 48 / 36 / 22
- 7 **HAGEN QUARTETT & JÖRG WIDMAN**
02.02.2019 € 48 / 36 / 22
- 8 **1500/2000: DAS CEMBALO & DIE AVANTGARDE**
28.04.2019 € 24 / ermäßigt € 14
- 9 **ASYA FATEYEVA & FRIENDS**
11.05.2019 € 30 / 24 / 16
- 10 **GYÖRGY LIGETI & BÉLA BARTÓK**
23.05.2019 € 48 / 36 / 22
(inkl. Filmvorführung)
- 11 **KLAVIERDUO GRAUSCHUMACHER**
14.06.2019 € 30 / 24 / 16

Alle Karten für NDR das neue werk
erhalten Sie bei:
Konzertkasse Elbphilharmonie
im Erdgeschoss der Elbphilharmonie
Platz der Deutschen Einheit, 20457 Hamburg
Täglich 11 – 20 Uhr, feiertags geschlossen

Elbphilharmonie Kulturcafé
am Mönckebergbrunnen
Barkhof 3, 20095 Hamburg
Mo – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Konzertkasse im Brahms Kontor
gegenüber der Laeiszhalle
Johannes-Brahms-Platz 1, 20355 Hamburg
Mo – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Gerne können Sie uns auch
telefonisch erreichen:
Ticket-Hotline
Täglich 10 – 20 Uhr, feiertags 15 – 20 Uhr
(040) 357 666 66

Online-Buchung über
ndr.de/dasneuewerk

Konzertadressen:
Elbphilharmonie Hamburg
Platz der Deutschen Einheit 1 | 20457 Hamburg

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz | 20099 Hamburg

KONZERT KARTEN

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Leitung:
Achim Dobschall

Redaktion NDR das neue werk:
Dr. Richard Armbruster
Koordination:
Sarah Schneider
Mitarbeit an dieser Veröffentlichung:
Robert Krampe

Fotos:
Erik de Jong (Titel); Hans-Dieter Goehre (S. 3);
Oliver Potratz (S. 5), Michael Zapf | NDR (S. 7);
Marco Borggreve (S. 9); Mathias Bojesen (S. 11);
Julien Mignot (S. 13); Harald Hoffmann (S. 15);
Marten Root (S. 17); Georg Hohenberg (S. 19);
Ines Gellrich (S. 21); Johannes Grau (S. 23);
Javier del Real (S. 24 li.);
Peter Hundert Photography (S. 24 re.);
Mije Shots/Fotolia (Rückseite)

NDR | Markendesign
Gestaltung: Klasse 3b
Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.
Druck: Bartels Druck GmbH



” Musizieren ist für mich
maximale Passion,
Leidenschaft und Intensität.

“
MARTIN GRUBINGER

NDR kultur

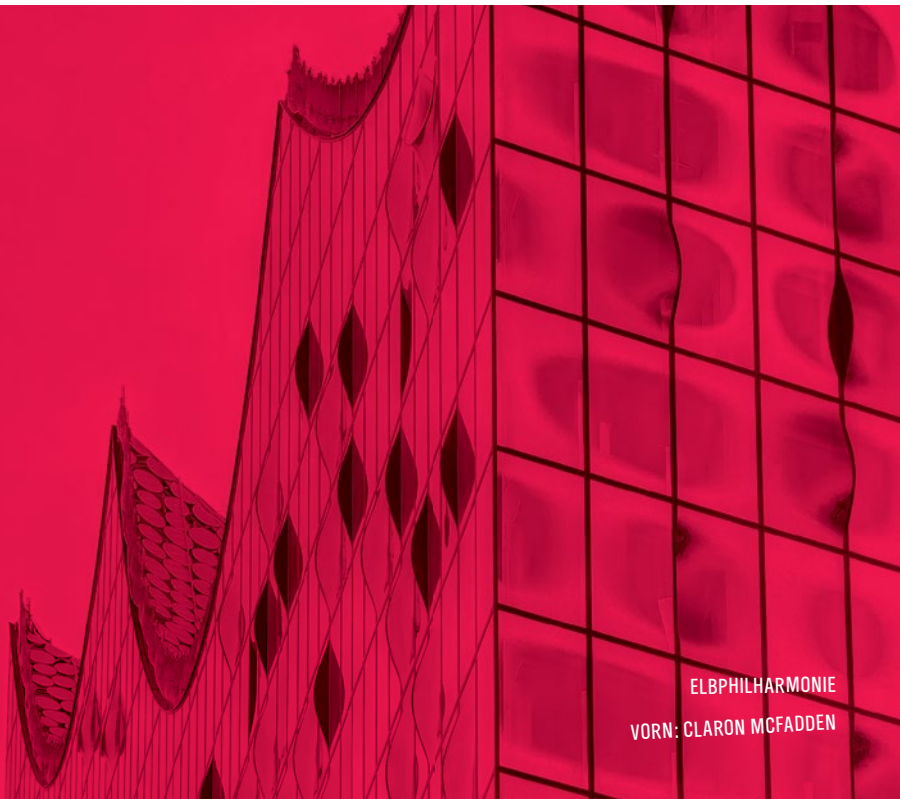
DIE KONZERTE DER REIHE NDR DAS NEUE WERK
HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

UKW-Frequenzen unter ndr.de/ndrkultur, im Digitalradio über DAB+

Hören und genießen

„Eindeutige Kriterien in der Musik? – Alles hängt vom Moment,
von der Gelegenheit und von tausend Bedingungen ab,
die aus einer Neuerung einen unaufrichtigen oder
pedantischen Geistesblitz und aus einem banalen Akkord
einen genialen Einfall machen können ...“

Vladimir Jankélévitch, *La musique et l'ineffable*, 1961



ELBPILHARMONIE
VORN: CLARON MCFADDEN